

**Zeitschrift:** Neue Schweizer Rundschau  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 18 (1950-1951)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Die kleine Apokalypse  
**Autor:** Häny, Arthur  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-758878>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Arthur Häny

## DIE KLEINE APOKALYPSE

### 1.

*Aufschwung der Vögel im Grau. Unter dröhnenden Glocken  
Geh ich, es streicht mir die Stirne  
Der Sträucher Wirre, darüber die Wolken wehn.*

*Von Regen glänzt die Straße, verzerrt  
Gehn Menschen durch die wunderliche Spiegung:*

*Gestalten, Schatten, Schritte und Widerhall.*

### 2.

*Voll blauem Dunst die Tiefe. Ein Menschenschritt  
Schreckt aus gestorbenem Grase der Amseln Angst.  
Unendlich schwelt ein Rauch aus traurigen Wiesen.*

*Unwirklichkeit. Mit grellen Rändern  
Wechseln die Wolken langsam, es blitz't der See,*

*Als sänke dort ein feuriger Gott in die Fluten.*

3.

*Uralter Weltbaum, du welkst, die spärlichen Tage  
Fallen verendend einwärts, es zackt  
Aus schwarzen Wipfeln Entgeisterung*

*Und perlt aus den Rinden, ein kalter Schweiß.  
Schon hebt der Rabe die Schwingen, er ahnt*

*Verruchten Mord in den Wurzelgründen.*

4.

*Das Tote wartet seitlich im Reife des Walds,  
Umringend die Stadt von weit  
An stürzenden Hängen.*

*Wie grüßt das blaue Silber so kühl  
Ueber die Firste. Die Möwe schwebt*

*Schreilos vor des Sees erblindetem Auge.*

5.

*Ein Sehnen nach Göttlichem ist, das zaubert  
Der Weide Silberflaum an den traurigen Tag.  
Also die Hasel hängt ihr Gold in den klirrenden Regen.*

*Der Opfer Inbrunst weckt jetzt den Gott nicht mehr,  
Den sie gemordet. Es rührt ihn wie Frühling ein Duft,*

*Er aber schüttelt das Haupt in schwerem Schläfe.*

6.

*O Dämmergang. An siechenden Bächen sinkt  
Weithin der Wald, und frostig rauscht  
Am Grunde des Jahres braune Verwesung.*

*Der Häher, ein heiserer Schrei die Kronen entlang.  
Im Nebel verhallt mein Schritt, wo*

*Baldur schwarz aus den Buchen blutet.*

7.

*Welch himmlisch Erröten rührt  
Mit eins die Wipfel? Schon schwimmt  
In duftender Bläue mein Blick, o Frühling! Frühling!*

*Uralter Weltbaum, mit Tränen getränkt,  
So treibst du wieder, schwillt dein Gezweig*

*Von Sonnen und bräutlichem Blust der Sterne?*

8.

*Wenn Baldur Liebliches träumt, wiegen die Birken,  
Vor dunklen Gärten leuchtende, leise das Haar.  
Sein Atem schläfert, ein Gold, in den knospenden Zweigen,*

*Indes die Beete dämmern, ein Vogel süß  
Durch das Verhangene tönt, und alles*

*Mit einem Male sich sehnt zu sein —*